

Die Sicherheit der Radfahrer bleibt ein Thema

Friesenheim hofft nach der Absage des Regierungspräsidiums auf eine andere Lösung für die Bahnbrücke bei Schuttern

FRIESENHEIM (ude). Gemeinderat Michael Walter (GLU) hat in der Sitzung am Montag an Bürgermeister Erik Weide appelliert, Radfahrer und besonders radfahrende Kinder auf dem Weg über die Bahnbrücke bei Schuttern besser zu schützen. Sein Fraktionskollege Joseph Hugelmann wollte in diesem Zusammenhang wissen, wann sein Antrag auf einen Schutzstreifen behandelt wird.

Die Bahnbrücke zwischen Friesenheim und Schuttern ist für Radfahrer potenziell gefährlich. Gemeinderat Walter sprach von der Pflicht, die schwächsten Verkehrsteilnehmer schützen zu müssen und vom „Wahnsinn“, dass Tempo 70 auf der Strecke gelte. Ein Radschutzstreifen auf der jeweiligen Anstiegsseite würde das Unfallrisiko minimieren, ist die Gemeinderatsfraktion der Grünen Liste Umweltschutz (GLU) über-



Die Radfahrer haben auf der Bahnbrücke zwischen Friesenheim und Schuttern keine Abgrenzung.

FOTO: CHRISTOPH BREITHAUPT

zeugt. In einem Antrag forderte sie im Oktober die Versetzung des Ortseingangsschildes, damit ein Schutzstreifen aufgemalt werden und Tempo 50 gelten könnte – Schutzstreifen können verkehrsrechtlich nur innerorts aufgebracht werden.

Bürgermeister Weide sagte Hugelmann und Walter zu, das Thema nicht ad acta legen zu wollen: „Es gibt keinen Grund, damit aufzuhören.“ Das Regierungspräsidium Freiburg (RP) hatte erst kürzlich den Bau eines durchgehenden Radwegs nicht

vor 2040 in Aussicht gestellt. Das RP hatte dies damit begründet, dass zunächst auf die Auswirkungen der neuen Bauabschnitte der A 5 mit dem Ausbau auf sechs Fahrspuren gewartet werden müsse. Gleiches gelte auch für Auswirkungen des dritten und vierten Bahngleises. „Das ist für mich zu pauschal“, sagte Weide in der Sitzung. Er hofft, dass eine Verkehrsschau im Januar mit RP und Landratsamt Bewegung in die Sache bringt. Ein Schutzstreifen könne aber nur unter der Prämisse installiert werden, dass er die Risiken tatsächlich minimiere. Wie das Landratsamt auf Anfrage der BZ mitteilte, braucht es eine bestimmte Fahrbahnbreite, Verkehrsstärke und Verkehrszusammensetzung. Ein Antrag, die erlaubte Höchstgeschwindigkeit von Tempo 70 auf der Strecke zu senken, liege bereits beim Landratsamt, berichtete Weide.